

**Gemeinderat - öffentlich - vom 27.06.2017**

**2) TOP 1-081/17 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung am 30. Mai 2017 gefassten Beschlüsse**

---

Beschluss:

Die in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 30. April 2017 gefassten Beschlüsse werden bekannt gegeben.

### **3) TOP 1-078/17 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV); Fortschreibung des Nahverkehrsplans des Schwarzwald-Baar-Kreises - Anhörung**

---

Oberbürgermeister Pauly: Er führt anhand der Sitzungsunterlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Für Fragen stehe Herr Sachgebietsleiter Hummel zur Verfügung.

Stadtrat Hall: Der Nahverkehrsplan stelle ein zukunftsfähiges Konzept dar.

Wünschenswert wäre eine Elektrifizierung der Strecke nach Rottweil.

Die Schülerbeförderungstarife seien von 20 €/Monat auf 29 €/Monat erhöht worden (vgl. Nahverkehrsplan (NVP) 2017, S.143). Er wünsche sich, in einer Sitzung vor Einführung des Stadtbusses über eine preislich attraktive Gestaltung zum Beispiel die Einführung eines Kurzstreckentarifs zu diskutieren.

Oberbürgermeister Pauly: Der Nahverkehrsplan müsse grundsätzlich von der Tarifgestaltung getrennt werden. Aus diesen Gründen würden Tarifregelungen nicht im Detail auftauchen.

Außerdem würden die Tarife jährlich den Kosten angepasst werden. Zu kreis- und verbundweiten Tarifänderungen müsse der Kreistag seine Zustimmung erteilen.

Stadtrat Mosbacher: Er beobachte eine hohe Nutzernachfrage aus den Gegenden Wutach und Blumberg zum Donaueschinger Gymnasium beziehungsweise zu den Berufsschulen. Hier gebe es nur wenige beziehungsweise unattraktive Verkehrsverbindungen nach Donaueschingen. Er wünsche hierbei im Rahmen der Möglichkeiten, aktiv zu werden.

Herr Hummel: Der Themenkreis der kreisüberschreitenden Verkehre betreffe insbesondere die Tarifseite. Hier seien die betroffenen Landkreise beziehungsweise tarifbeschließende Körperschaften gefordert.

Stadtrat Karrer: Der Nahverkehrsplan zeige eine perspektivische Verbesserung der Struktur des öffentlichen Nahverkehrs im Schwarzwald-Baar-Kreis. Für einige Nutzergruppen seien selbst Tarife von 20,- € pro Monat uninteressant, da manche Nutzer den Personenkraftwagen (PKW) trotz höherer Kosten immer präferieren.

Damit die Nachfrage steige, müssten mögliche Zielgruppen definiert werden. Daher müsse seines Erachtens nach das Tarifsysteem überarbeitet werden. Musterbeispiel hierfür sei die Systemüberarbeitung des 3er Ringzugs.

Stadtrat Blaurock: Positiv im Nahverkehrsplan sei die Berücksichtigung einerseits von touristischen Aspekten und andererseits der Nutzergruppe der Senioren. Außerdem sei in der Informationsveranstaltung des Landkreises zum NVP in Hüfingen am 31.05.2017 darauf hingewiesen worden, dass hinsichtlich der von Stadtrat Mosbacher angesprochenen Problematik des kreisüberschreitenden Verkehrs zwischen dem Landkreis Breisgau Hochschwarzwald und dem Schwarzwald-Baar-Kreis in Bezug auf die Nachfrage zum Fürstenberg-Gymnasium und zu den Berufsschulen Gespräche stattfinden werden.

Stadtrat R. Erndle: Es gebe gute Verbindungen nach Gutmadingen/Geisingen. Die meist genutzte Tarifzone sei Donaueschingen und Villingen.

Oberbürgermeister Pauly: Der Nahverkehrsplan behandle nicht vorrangig Tarifthemen. Das Gemeindegebiet von Donaueschingen solle nicht in verschiedenen Tarifzonen eingeteilt werden. Tarifzoneneinteilungen, Tarifrager und die Tarifzonenzuschnitte seien jedoch nicht das Thema der heutigen Sitzung.

Stadtrat Dr. Wagner: Ihm würden im NVP Angaben über Tarifregelungen fehlen. Dies sei seines Erachtens jedoch für die Einführung des Stadtbusverkehrs im Oktober 2017 von Relevanz. Im Gesamtelternbeirat des Fürstenberg-Gymnasiums sei der Schülertarif von 39 €/Monat diskutiert und als zu hoch abgelehnt worden. Es sei nach Auffassung des Gesamtelternbeirats des Fürstenberg-Gymnasiums zu befürchten, dass viele Schüler die bisher den Stadtbus nutzen, diesen aufgrund des VSB-Tarifs zukünftig nicht mehr nachfragen werden. Der VSB-Schülertarif müsse daher besprochen werden.

Stadträtin Riedmaier: Die Verbindungen der Busse zum Ringzug seien problematisch für die Schüler der Bräunlinger Schulen. Hierbei entstünden unrentable Leerfahrten von Bussen.

Oberbürgermeister Pauly: Es gebe Linien, die nicht eigenwirtschaftlich betrieben werden können oder nur durch entsprechende Umläufe realisierbar seien. Dies sei doch systemimmanent. Insbesondere diese Punkte seien auch Gegenstand der Untersuchungen im Rahmen der Erstellung der Fortschreibung des NVP gewesen. Die zuständige Fachabteilung beim Landratsamt hier insbesondere Herr Andreas Metzger und der Nahverkehrsplaner des Landkreises Herr Ulrich Grosse hätten gute Arbeit geleistet.

Er selbst könne dies beurteilen, da er Mitglied der Lenkungsgruppe zum NVP gewesen sei.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt zu den Ausführungen im Entwurf des Nahverkehrsplans, Bearbeitungsstand 08.05.2017, wie folgt Stellung:

- 1) Das Einvernehmen zu den Ausführungen betreffend den Stadtverkehr Donaueschingen (Seite 65 Ziffer 3.2.5.1.) sowie zu den Ausführungen zum Teilnetz 5 Ziffer 4.4.2.1 mit den in dieser Sitzungsvorlage vorgeschlagenen Ergänzungen wird erteilt.
- 2) Im Übrigen nimmt der Gemeinderat vom Entwurf des Nahverkehrsplans Kenntnis.
- 3) Die Verwaltung wird beauftragt, die o. g. Beschlüsse der Kreisverwaltung mitzuteilen.

(einstimmig)

#### **4) TOP 1-080/17 Ausgliederung Breitbandversorgung aus Kernhaushalt/ Wirtschaftsplan 2017 Eigenbetrieb Breitbandversorgung**

---

Oberbürgermeister Pauly: Er führt anhand der Sitzungsunterlage in den Tagesordnungspunkt ein. In der vorangeschalteten Sitzung des Technischen Ausschusses sei entsprechender Beschluss gefasst worden.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt der Ausgliederung der Breitbandversorgung aus dem Kernhaushalt wie unter I. dargelegt zu.
2. Der Gemeinderat stimmt dem Wirtschaftsplan 2017 unter Zugrundelegung folgender Zahlen zu:
  - a. Das Volumen des Erfolgs- und Vermögensplanes umfasst:  
  
**Erfolgsplan**  
Erträge und Aufwendungen je 99.555 €  
  
**Vermögensplan**  
Einnahmen und Ausgaben je 3.043.034 €
  - b. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Darlehensaufnahmen beträgt 0 €.
  - c. Der Höchstbetrag der Kassenkredite beläuft sich auf 100.000 €.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die sich aus den Beratungen ergebenden Änderungen in den Wirtschaftsplan 2017 einzuarbeiten.
4. Die Finanzplanung wird zur Kenntnis genommen.

(einstimmig)

**5) TOP 1-085/17 Amt 1 Zentrale Steuerung und Finanzen - Wiederbesetzung Stelle Sachgebiet 15 Kämmerei -**

---

Oberbürgermeister Pauly: Er führt anhand der Sitzungsunterlage in den Tagesordnungspunkt ein. Die freiwerdende Stelle Sachbearbeitung Kämmerei werde aus Amt 2 Tourismus und Marketing nach Amt 1 Zentrale Steuerung verlegt.

Beschluss:

Der Wiederbesetzung der freiwerdenden Stelle Sachbearbeitung Kämmerei im Amt Zentrale Steuerung und Finanzen wird zugestimmt.

(einstimmig)

**6) TOP 1-086/17 Amt 3 Öffentliche Ordnung - Besetzung Vertretungsstelle SG 32  
Bürgerservice, Standesamt**

---

Stadtrat Rögele: Er frage nach vorhandenen Mitarbeitern, die die Berechtigungen für Trauungen hätten.

Bürgermeister Kaiser: Es gebe im Bereich der Voll-Standesbeamten momentan einen personellen Engpass. Über ein mögliches Notfallsystem sei bereits nachgedacht worden.

Beschluss: Der befristeten Wiederbesetzung der freiwerdenden Stelle im Sachgebiet 32 Bürgerservice, Standesamt wird zugestimmt.

(einstimmig)

## 7) TOP 2-016/17 CI-Entwicklung - Vorstellung Logoentwurf

---

Oberbürgermeister Pauly: Er führt anhand der Sitzungsunterlage in den Tagesordnungspunkt ein und heißt den ortsansässigen Künstler Herrn Professor Emil Kiess und den Grafiker Herrn Holger von Briel in der Gemeinderatssitzung willkommen. Diese hätten in Zusammenarbeit ein Logo für die Stadt Donaueschingen entwickelt. Er bedanke sich bei den Gästen für die Erstellung des Logos. In der heutigen Sitzung solle die Idee hinter dem Logoentwurf vorgestellt werden und Herr Andreas Haller werde auf weitere Hintergründe eingehen.

Herr Prof. Kiess und Herr von Briel stellen das Logo mit Hilfe einer Präsentation vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Prof. Kiess: Das Logo weise zwei wesentliche Kriterien auf: Einfachheit und Einprägsamkeit.

Herr Holger von Briel: Die zahlreichen Logoentwürfe von Herrn Professor Kiess würden den langen Entwicklungsprozess aufzeigen. Die Entwürfe habe er dann grafisch umgesetzt. Die Bildmarke wurde durch die Wortmarke „Donaueschingen“ ergänzt. Die Bildmarke erinnert an den Buchstaben „Q“, das dem „Quelle-Logo“ ähnelt. Die Wortmarke kennzeichne sich durch eine moderne Schriftart.

Oberbürgermeister Pauly: Er bedanke sich für die Präsentation und bittet Herrn Haller darum, das Logo in Verbindung mit dem Tourismuskonzept vorzustellen.

Herr Haller: Er habe Herrn Seiz von der Firma Kohl & Partner einen Entwurf des Logos vorgelegt. Auf Grundlage des Markenkompasses und der wesentlichen Attribute des Tourismuskonzeptes, sei dieses diskutiert und durchgesprochen worden. Herr Seiz habe vorgeschlagen, mit diesem Logoentwurf weiter zu arbeiten.

Oberbürgermeister Pauly: Er wünsche eine Erläuterung zur Änderung des Logo-Slogans „Am Ursprung“ von „die Quelle und mehr“.

Herr Prof. Kiess: Aus subjektiver Sicht gefalle ihm der Slogan: „Am Ursprung“ deutlich besser, da der alte Slogan „Die Quelle und mehr“ sehr unpräzise sei.

Herr Haller: Mit dem Logo-Slogan „Am Ursprung“ sei nicht nur der Fluss gemeint sondern der Ursprung des europäischen Kulturraums.

Stadtrat Hall: Er bedanke sich bei Herrn Professor Kiess und Herrn von Briel für das schlichte aber sehr gelungene Logo mitsamt der Bildmarke „Q“. Der Ursprung sei in der Tat ein besonderes Merkmal von Donaueschingen. Die CDU-Fraktion werde dem Logoentwurf zustimmen.

Stadträtin Stocker-Werb: Sie interessiere die damals diskutierte Bildmarke (doppelte Wellenbewegung), die ihr deutlich besser gefallen habe. Die Wellen würden beweglicher als das „Q“ wirken und zudem die Breg und Brigach symbolisieren.

Stadtrat Karrer: Er schließe sich Herrn Stadtrat Hall und Herrn Haller an und bedanke sich ebenfalls bei den Gästen. Er freue sich über das schlichte und neue Logodesign für die Stadt Donaueschingen. Endlich gebe es nun eine Wortmarke im Zusammenhang mit einer Bildmarke, die durch einen passenden Slogan ergänzt werde. Der Slogan „Am Ursprung“ sei vielseitig übertragbar. Die SPD-Fraktion werde größtenteils zustimmen.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Die Stadt Donaueschingen setzte mit dem neuen Logo ein Zeichen für eine positive Identität, die sich nicht nur auf das Tourismuskonzept beziehe. Herr Prof. Kiess und Herr von Briel hätten gemeinsam gute Arbeit geleistet, sodass Herr Seiz von Kohl & Partner dem Logoentwurf umgehend zugestimmt hätte. Ein Logo-Entwurf dürfe nicht unaufhörlich diskutiert werden.

Die GUB-Fraktion werde zustimmen. Sie bedanke sich und äußere Ihre Anerkennung an Herrn Professor Kiess und Herr von Briel.

Stadträtin Bronner: Sie interessiere sich für die ausgewählte Farbwahl des neuen Logos der Stadt Donaueschingen.

Stadtrat Dr. Wagner: Er bedanke sich bei den Künstlern und sein erster Eindruck des Logos sei augenblicklich positiv gewesen. Das Logo bedürfe keiner Erläuterung.

Stadtrat Hall: Die Logos der Donauhallen und des Stadtbusses müssten auch in das Corporate-Design-Handbuch einfließen.

Stadtrat Dr. Kaminski: Er schließe sich den Aussagen der Stadträte an und er finde, das Logo für die Stadt Donaueschingen sei gelungen. Er frage sich warum das Wortteil „Eschingen“ so klein ausfalle.

Herr von Briel: Die doppelte Wellenbewegung sei nicht mehr diskutiert worden, da sich die neue Bildmarke durch ihre Schlichtheit und klare Form durchgesetzt habe.

Das neue Logo weise dieselben Farben wie das alte Logo auf. Die Farbe „dunkelblau“ sei auch im Stadtbuslogo zu finden.

Das Wortteil „Eschingen“ sei in schmalere Buchstaben designt, was keine explizite Wertung bedeute.

Stadträtin Zwetschke: Sie befürchte durch die unterschiedliche Farb- und Schriftwahl der Wortmarke „Donaueschingen“ werde der Stadtname nicht in seiner Gesamtheit deutlich. Sie Sorge sich darum, dass der alte Stadtname „Eschingen“ wieder in den Fokus rücke. Vor allem sehe sie bei Briefadressfeldern oft die Bezeichnung der Stadt mit Bindestrich „Donaueschingen“, was die unterschiedliche Buchstabendicke in der Worttrennung der neuen Wortmarke Donaueschingens fördern könnte.

Herr von Briel: Der Stadtname Donaueschingen sei in der Vergangenheit bereits getrennt gewesen, was die Darstellung des Namens in der Wortmarke legitimiere.

Oberbürgermeister Pauly: Ihm habe der Begriff „Quelle“ im Logo-Entwurf zuerst auch gefehlt. Je öfter er die Entwürfe betrachtet habe, desto mehr habe ihm das neue Logo der Stadt Donaueschingen gefallen.

Stadtrat Hauger: Er weise darauf hin, dass in der heutigen Sitzung zunächst beschlossen werde, den vorliegenden Logoentwurf Kiess/von Briel als Arbeitsversion für das neue Stadtlogo festzulegen. Sobald der Entwurf für ein Marken- bzw. CD-Handbuch vorliege, könne über Details diskutiert werden.

Oberbürgermeister Pauly: Die Logos der Stadt Donaueschingen seien gesammelt worden und das Logo der Donauhallen und des Stadtbusses sollen erhalten bleiben. Die farblichen Beziehungen zu den Logos würden sich ergänzen und im Handbuch sollen diese aufeinander abgestimmt werden. Er bedanke sich bei Herrn Professor Kiess und Herrn von Briel für die geleistete Arbeit und die Präsentation. Mit dem neuen Logo für die Stadt Donaueschingen werde ein neuer Weg eingeschlagen.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt, den vorliegenden Logoentwurf Kiess/von Briel als Arbeitsversion für das neue Stadtlogo festzulegen.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, auf Grundlage des vorliegenden Entwurfs ein Marken- bzw. CD-Handbuch zu erarbeiten.

(einstimmig)

**8) TOP 2-017/17 Reitturnier Donaueschingen GmbH - Weisungsbeschluss zur Abberufung der Geschäftsführung**

---

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt folgenden Weisungsbeschluss:

Die bisherige Geschäftsführerin Frau Dr. Lina Mell wird zum 31. Juli 2017 als Geschäftsführerin der Reitturnier Donaueschingen GmbH abberufen.

(einstimmig)

**9) TOP 2-019/17 Reitturnier Donaueschingen GmbH - Weisungsbeschluss zur Bestellung der Geschäftsführung**

---

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt folgenden Weisungsbeschluss:

Zum 01.08.2017 wird Herr Andreas Haller zum Geschäftsführer der Reitturnier Donaueschingen GmbH bestellt.

(einstimmig)

**10) TOP 2-018/17 Reitturnier Donaueschingen GmbH - Weisungsbeschluss zur Bestellung der stellvertretenden Geschäftsführung**

---

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt folgenden Weisungsbeschluss:  
Frau Verena Motteler wird zur stellvertretenden Geschäftsführerin der Reitturnier Donaueschingen GmbH bestellt.

(einstimmig)

## 11) TOP 4-067/17 Entwicklung des Quartiers "Am Buchberg" - Sachstandsbericht

---

Oberbürgermeister Pauly: Er führt anhand der Sitzungsunterlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Die KEG habe das Konversionsareal gekauft und sei nun mit dessen Entwicklung beauftragt. Es sei trotzdem wichtig, den Gemeinderat über den Sachstand zu informieren.

Sofern die Gemeinderäte unzufrieden mit dem Sachstandsbericht seien, gebe es für sie die Möglichkeit, über Weisungsbeschlüsse einzugreifen.

Die Kategorien C und D müssen noch weiter ausdifferenziert werden. Der Gemeinderat solle in diesen Prozess eingebunden werden.

Herr Tempelmann stellt den Sachstandsbericht „Am Buchberg“ anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt und identisch mit den Anlagen der Sitzungsunterlagen.

Die Abbruch- und Rückbauarbeiten sollen wegen der aktuell sehr guten Auftragslage erst im vierten Quartal 2017 ausgeschrieben werden. Der Beginn der Arbeiten sei bereits für den Winter 2017/18 geplant. Die Arbeiten sollen dann im ersten Halbjahr 2018 abgeschlossen werden.

Für die Entwicklung des Quartiers bedürfe es einer differenzierten Vermarktungsstrategie (Anlage 4):

Die Kategorien A und B seien von den restlichen Kategorien (C und D) abzugrenzen, da bei den anderen Kategorien erst auf die Investoren zugegangen werde. Bei den Kategorien C und D werde der Bebauungsplan auf der Grundlage des Rahmenplans zusammen mit den Investoren erstellt.

Der Satz „Ein vorab verabschiedeter Bebauungsplan – welcher schon eine städtebauliche Konzeption vorgibt – engt diesen Spielraum unnötig ein“ (Drucksache 4-067/17, S. 3, Abschnitt Vermarktung, Kategorie C) sei missverständlich formuliert worden und solle wie folgt lauten:

„Der Rahmenplan werde weiterhin die städtebauliche Konzeption vorgeben und Grundlage jedes Bebauungsplanes sein. Lediglich architektonische Details sollen erst im Bebauungsplanverfahren gemeinsam mit einem Investor erarbeitet werden“.

Oberbürgermeister Pauly: Die KEG werde zum 30. Juni 2017 Besitzer des nördlichen Teils des Konversionsgebiets.

Stadtrat Hall: Er bedanke sich für die exzellente Vorlage und dafür, dass der Planungs- und Vermarktungsprozess bereits heute soweit konzipiert und fortgeschritten sei. Zu den Baufeldern C und D äußere er die Erwartungen, dass alle Vergaben vom Gemeinderat in geeigneter Form getätigt werden. In den beiden Baufeldern C und D solle sich der Gemeinderat auch mit Vergabekriterien befassen. Er schlage vor, sozialen Wohnungsbau bei der Bewertung nicht positiv zu berücksichtigen. Stattdessen solle nachhaltiges Bauen (Baumaterialien, Energieverbrauch etc.) positiv berücksichtigt werden. Er weise darauf hin, dass die Wohnungsanalyse nicht belegt habe, dass sozialer Wohnungsbau besonders gefragt sei.

Stadtrat Karrer: Er schließe sich dem Verwaltungsvorschlag an, den sozialen Wohnungsbau positiv zu bewerten.

Stadtrat Dr. Wagner: Er schlage vor, auch im Baufeld A den Preis als Kriterium zu wählen und keinen Festpreis vorzugeben. Hiermit könne die Konversion rentierlich gemacht werden. Er frage nach, wann entschieden worden sei, dass das Haus der Geschichte gebaut werden solle.

Stadträte Karrer, Dr. Jarsumbek und M. Blaurock: Sie widersprechen dem Vorschlag, auch im Baufeld A den Preis als Bewertungskriterium einzuführen.

Stadtrat Dr. Wagner: Die Unterschiede der Gebiete im Areal müssten berücksichtigt und differenziert vermarktet und verkauft werden. Privatbesitzer sollten keinem Losverfahren ausgesetzt werden.

Oberbürgermeister Pauly: Die Versteigerung von Baugebieten sei nicht geplant. Geplant sei, dass Familien Bauplätze zu angemessenen Preisen bekommen.

Herr Tempelmann: Das Haus der Geschichte solle im südlichen Bereich des Konversionsareals Akzente setzen. Es gebe hierzu noch keinen Grundsatzbeschluss.

Oberbürgermeister Pauly: Das Haus der Geschichte sei ein Teil des Rahmenplans, um vom Gemeinderat gewünschte Durchmischung von öffentlichen und privaten Angeboten für die Bürger im Konversionsareal zu gewährleisten.

Beschluss: Der Gemeinderat nimmt die Informationen zur Kenntnis.

## **12 ) TOP 4-075/17 Neubau Rad- und Gehweg von Hubertshofen nach Wolterdingen - Vergabe**

---

Oberbürgermeister Pauly: Er weise auf einen redaktionellen Fehler auf Seite 2 der Tischvorlage hin. Die korrekte Betrag bei der Kostenbeteiligung Landkreis laute 47.349,61 € (vgl. Drucksache 4-075/17, S.2).

Beschlussv:

1. Die Stadt Donaueschingen vergibt im Namen und im Auftrag des Landkreises Schwarzwald-Baar den Auftrag an die Firma J. Friedrich Storz Verkehrswegebau GmbH & Co KG, Niederlassung Donaueschingen, zum Angebotspreis 127.398,44 €.

2. Der Gemeinderat stimmt der Vergabe zu.

(einstimmig)

### 13) TOP 4-069/17 Mozartstraße / Donaueschingen - Vergabe

---

Beschluss:

1. Die Firma J. Friedrich Storz Verkehrswegebau GmbH & Co KG, Donaueschingen, wird mit den Bauarbeiten in Höhe von 101.238,39 € beauftragt.
2. Den Finanzierungen wird zugestimmt.

(einstimmig)

### 14) TOP 4-062/17 Schulmensa des Fürstenberg-Gymnasiums - Neuverpachtung / Lieferung von Mittagessen für Realschule, Eichendorffschule, Heinrich-Feurstein-Schule und die Kindergärten Pfiffikus und Augenblick

---

Stadträtin Riedmaier: Die Erich-Kästner-Schule habe ihr rückgemeldet, dass sich das Zahlungssystem verändern müsse. Die Elternteile würden das Geld regelmäßig einsammeln und müssten es zur Bank bringen, was nicht zeitgemäß sei.

Herr Romer: Er merke an, dass die Problematik bereits bekannt sei.

Stadtrat Hauger: Es gebe Mensen und Schulen, die bereits ein elektronisches Zahlverfahren eingeführt hätten.

Beschluss:

1. Der Verpachtung der Schulmensa des Fürstenberg-Gymnasiums (mit Versorgung der Erich Kästner-Schule) sowie der Vergabe der Lieferung von Mittagessen an Realschule, Eichendorffschule, Heinrich-Feurstein-Schule (mit Versorgung der Kinder- und Jugendhilfestation) sowie an die Kindergärten Pfiffikus und Augenblick an die Firma MediClin à la Carte GmbH, Homburg, wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem neuen Pächter einen Pachtvertrag mit allen notwendigen Regelungen abzuschließen.
3. Das Pachtverhältnis beginnt zum Schuljahr 2017/2018 (11.09.2017) und dauert bis zum Ende des Schuljahrs 2021/22. Das Pachtverhältnis verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, sofern es nicht fristgerecht sechs Monate vor Ablauf der Pachtzeit schriftlich gekündigt wird.

(einstimmig)

## **15) TOP 6-001/17 Kindergärten/Kindertagesstätten/Kinderkrippen - Anpassung der Benutzungsgebühren (Elternbeiträge)**

---

### Beschluss:

1. Der Erhöhung der Benutzungsgebühren (Elternbeiträge) für den Besuch der Kindergärten/Kindertagesstätten/Kinderkrippen zum 1. September 2017 und 1. September 2018 wird, wie in Anlage 1 dargestellt, zugestimmt.
2. Die Benutzungsgebühren (Elternbeiträge) sind in elf Monaten zahlbar. Im Monat August sind keine Gebühren zu bezahlen.
3. Der Neufassung der Gebührensatzung (Anlage 2) wird zugestimmt.

(einstimmig)

## **16) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes**

---

### **Personalstellenausschreibung für Integrationsbeauftragten**

Bürgermeister Kaiser: Die Anzahl von unbegleiteten Minderjährigen sei markant gesunken. Die Zusammensetzung der Bewohner habe sich verändert. Aus dringenden betrieblichen Gründen habe der Mitarbeiter intern auf eine andere Stelle gewechselt. Die Stelle sei ausgeschrieben worden.

### **Denkmal auf der Kirche St. Johann**

Oberbürgermeister Pauly: Die Fraktionssprecher seien am Montag, 26. Juni 2017 darüber informiert worden, dass die Skulptur fertig gestellt und auf den Weg nach Donaueschingen gebracht sei.

Stadträtin Dr. Jarumbek: Für die GUB-Fraktion sei die Statue des heiligen Johannes nicht ansprechend. Das Denkmal würde nicht zu einer modernen Stadt wie Donaueschingen passen.

Stadtrat Hall: Die Kirche St. Johann würde sich ein Denkmal wünschen. Er selbst sei nicht begeistert von der Statue des heiligen Johannes, aber die Statue sei bereits gefertigt und auf dem Weg nach Donaueschingen.

Stadträtin Wiemer: Sie erkundige sich, ob es keine technischen Probleme mit der Aufstellung der schweren Skulptur auf dem Kirchenplatz geben könne.

Herr Bunse: Mit dem neuen Belag und den unterirdischen Leitungen würde die Anbringung der Statue funktionieren. Der Standort sei mit dem Bauamt abgestimmt worden.

Stadtrat R. Erndle: Das Denkmal sei Eigentum der Kirche und die Stadt Donaueschingen habe hierbei nicht die Möglichkeit, Einwände zu äußern. Ihm persönlich würde das Denkmal optisch gefallen.

Oberbürgermeister Pauly: Die Stadtverwaltung könne die Anbringung der Statue nicht verhindern. Es sei wichtig, dass die Stadtverwaltung sich zu diesem Thema gut positioniere.

Stadtrat M. Blaurock: Er sei verärgert, dass die Aufstellung der Skulptur ohne ein Gespräch zwischen Stadt und Kirche erfolgen solle.

Herr Bunse: Dem müsse er widersprechen. Er sei über die Planung der Skulptur regelmäßig informiert worden. Er habe diese Informationen u.a. bei einem Ortstermin auch an den Gemeinderat weitergegeben. Einen Antrag aus dem Gemeinderat, dieses Thema gesondert zu behandeln, habe es bis heute nicht gegeben.

Stadtrat Karrer: Sein Missmut richte sich nicht gegen die Stadtverwaltung sondern gegen die Kirche und gegen die Kosten, die für die Aufstellung des Denkmals anfallen werden.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Sie stelle den Antrag, dass Aufstellen der Skulptur auf dem Kirchplatz St. Johann in einer der kommenden Gemeinderatssitzung zu behandeln.

Stadtrat Hall: Er bestätigte, dass der Gemeinderat regelmäßig von Herrn Bunse informiert worden sei und den Sachstand lediglich zur Kenntnis nehmen könne.

### **Donauquellfest mit Fürstenberg in Donaueschingen 24. bis 25. Juni 2017**

Stadträtin Weishaar: Sie bedanke sich bei allen Beteiligten für die Organisation und Umsetzung des großen Stadtfestes in Donaueschingen. Die viele Arbeit und der Einsatz hätten sich gelohnt und das Fest stelle einen großen Erfolg für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung und für die Bürgerschaft Donaueschingens dar.

Dieses Fest würde sich von anderen Festen abheben und sei einzigartig in Donaueschingen.

### **Stadtrat Merkle - Ausscheiden aus dem Gemeinderat**

Oberbürgermeister Pauly: Herr Stadtrat Merkle scheidet zur Sommerpause aus dem Gremium aus. Er werde weiterhin Ortsvorsteher von Heidenhofen bleiben.

Herr Rösch aus Heidenhofen werde als Stadtrat für Herrn Merkle nachrücken.